

Mariannhiller Rundfunk: Neueste Missionsnachrichten!

Mariannhiller Rundfunk: Neueste Missionsnachrichten!

Am Mikrophon: P. Otto Heberling, RMM.

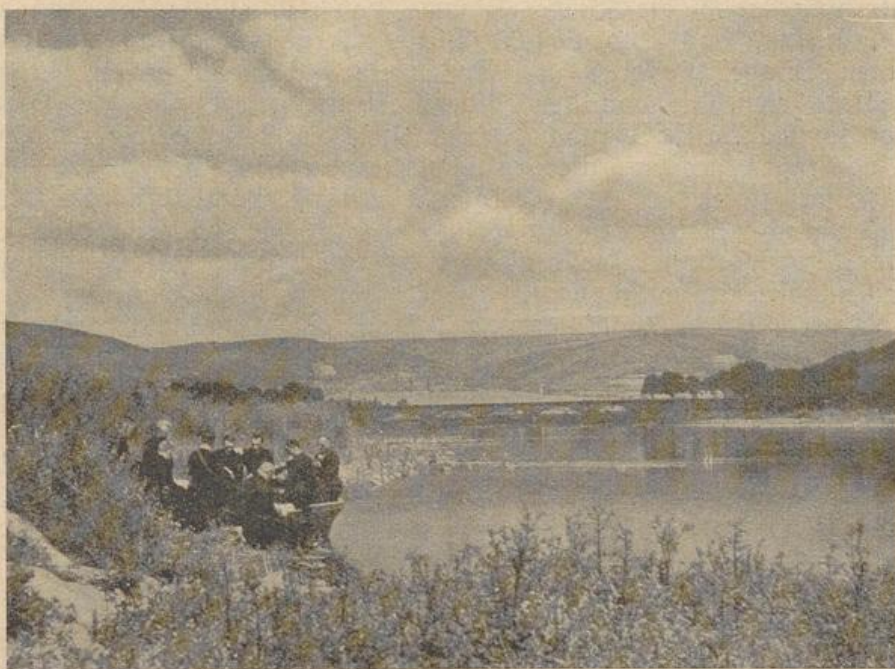
Erstkommunion=Feier: Auf der Missionsstation Lourdes empfangen kürzlich 116 Schulkinder die erste hl. Kommunion. Dieser Festtag der lieben Kinder wurde mit der größten Feierlichkeit begangen. Die Anteilnahme der ganzen Christengemeinde war vorbildlich und höchst erbaulich. — Auch auf einer Außenstation von Mariannhill, nämlich in Umdumezulu, konnten anfangs Juni 45 Schulkinder zum erstenmal an den Tisch des Herrn, zum besten Freund der Jugend geführt werden. An der großen Prozession, in der die Kinder feierlich zur Kirche geleitet wurden, beteiligte sich auch die Musikkapelle von Mariannhill.

Fest der seligen Uganda-Märtyrer: Im Eingeborenen-Priesterseminar bei der Missionsstation Mariatal wurde, wie in den vergangenen Jahren, so auch dieses Jahr das Fest der seligen Uganda-Märtyrer höchst würdig gefeiert. Der Apostolische Vikar von Mariannhill, Se. Erzellenz, Bischof Adalbero Fleischer RMM., der ja von Uganda einige kostbare Reliquien der schwarzen Glaubenshelden für das Seminar erhalten hat, hielt ein feierliches Pontifikalamt mit großer Assistenz. Von den benachbarten Missionsstationen Mariatal und Mariahilf waren die Gläubigen herbeigeeilt, um an dem schönen Feste teilzunehmen. Die Festpredigt wurde von dem jetzigen Schriftleiter unserer Eingeborenen-Zeitung „Umasrika“, P. Wilhelm Rief RMM., gehalten.

10. landwirtschaftliche Ausstellung in Mariannhill: Am 1. Juli wurde in Mariannhill die 10. landwirtschaftliche Ausstellung eröffnet. Zu den Eröffnungsfeierlichkeiten waren der Hauptkommissar für die Eingeborenen in Natal, der oberste Schulinspektor für die Eingeborenen-Schulen, der Direktor für die Eingeborenen-Landwirtschaft, der Magistrat von Pinetown, der Distriktschulinspektor, sowie mehrere andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und viele Eingeborenen erschienen. Die Ausstellung war von den Eingeborenen-Landwirten wieder äußerst gut beschriftet worden. Von Jahr zu Jahr kann ein Fortschritt verzeichnet und vor allem eine Verbesserung in der Qualität der Ausstellungsnummern wahrgenommen werden.

Eine Führertagung der C. A. U. in Mariannhill: Vom 3.—6. Juli kamen in Mariannhill die Führer und Delegierten der Katholischen Afrika-Vereinigung (CAU.) der Vikariates Mariannhill zur üblichen Jahrestagung zusammen. Der erste Tag wurde programmäßig als Einklehrtag zugebracht und somit der Segen Gottes auf die Konferenz herabgerufen. Der Rektor der Mission von Mariannhill, der hochw. P. Jakob, hatte sämtliche Vorträge für den Einklehrtag übernommen. Nach dem Tage der stillen Sammlung und seelischen Erneuerung wurden abwechselnd von geistlichen und weltlichen, weißen und schwarzen Persönlichkeiten verschiedene Referate gehalten. Der hochw. P. Joh. Bapt. Sauter RMM. sprach über das Sparen und das Sparkassenswesen; der Eingeborenen-Priester Dr. Eduard Mganga hielt einen

Vortrag über den Beruf zum Priesterstand; P. Jakob RMM. klärte die Erschienenen über die Vorteile der Ein- und Verkaufsgenossenschaften auf; über dasselbe Thema sprach auch der Eingeborene, Mr. B. W. Pungula; P. Wilhelm Rieck RMM. hielt ein Referat über den Zusammenschluß aller Katecheten zu einer Vereinigung; P. Laurentius RMM. forderte die Katecheten auf, sich zu organisieren und ihr verantwortungsvolles Amt mit der größten Pflichttreue auszuüben; die Schwester Salvatoris CPS. erteilte Unterricht im Kochen und gab Anweisung zum Aufbewahren und Einmachen von Früchten; die Eingeborenen-Schwester, Sr. Edista Hadebe sprach über Kindererziehung; die Lehrerin, Miss L. B. Vilafazi hielt ein Referat über die Zusammen-



Mariannhiller Scholastiker in Ferien
(Mossianum Lohr a. Main)

arbeit von Eltern und Lehrern; die Lehrerin, Miss Ngobhozi gab Belehrungen über die gute Behandlung und das Ausbessern der Kleider. Ferner hielt der Eingeborene Mr. R. Mswazi, einen Vortrag über gutes Pflügen und gute Behandlung der Milchkühe; Mr. J. Kumalo aber sprach über die Bewegung zur Einführung der neuen Zuluschreibweise. Schließlich nahmen noch die Eingeborenen W. J. Gumede zu dem Thema: Landankauf — und Mr. B. Cele zum Thema: Arbeit und Erfolg in der CAU. — das Wort. An der ganzen Tagung nahmen 150 Lehrer und Lehrerinnen, Katecheten, Delegierte der Bauernvereinigung, der Kreditkassen, der Männer-, Frauen- und Jungfrauen-Vereine usw. teil. Es wurde bei dieser Tagung gute Arbeit geleistet. Die Eingeborenen Südafrikas im allgemeinen und jene im Apostolischen Vikariat Mariannhill im besonderen werden sicher aus dieser Tagung der CAU. in Mariannhill reichen Nutzen und Gewinn ziehen. Um dieselbe Zeit tagte auch die CAU. des Vikariates Natal in Newcastle.

Unter andern Rednern hatten dort die Einberufer der Tagung unsern P. Bernard Guß RMM. und den Missionsarzt Dr. Mc. Murtric von Mariannhill gewonnen.

Opferfreudige Christen in Revelaer: In Natal raffte kürzlich eine Seuche unzählige Pferde hinweg. Darunter waren natürlich auch sehr viele Missionspferde. Auch P. Valentin Faulhaber auf der Missionsstation Kwa St. Joseph, verlor beide Missionshelfer, die den Schreiber oft über Berg und Tal trugen. Auf der Missionsstation Revelaer war es ähnlich. Dort haben aber die Christen sofort eine Sammlung veranstaltet, damit sich ihr Missionar, P. Joseph Schwemmer RMM., so schnell als möglich wieder ein anderes Pferd verschaffen kann. Die Sammlung ergab die schöne Summe von 10 Pfund Sterling und 4,3 Schilling, das sind 204,25 Mark. Ferner brachten 76 Frauen je einen Bündel Deckgras zum Decken eines Hauses, das den Lehrern und Katecheten, die von den Außenstationen gelegentlich zur Hauptstation kommen, als Wohnhaus dient. Diese Tat der Revelaerer Christen ist ein Zeichen großer Opferfreudigkeit und apostolischen Eifers; denn ohne Pferd wäre es dem Missionar einfach unmöglich, die vielen Kranken und Sterbenden zu besuchen, und die teilweise weit entfernten Außenstationen seelsorglich zu betreuen. Die Revelaerer Christen betreiben also katholische Aktion im schönsten und wahrsten Sinne des Wortes. Wenn man dazu noch weiß, wie arm die Eingeborenen sind, dann muß man tatsächlich den guten Leuten die vollste Anerkennung zollen. — Gott möge ihnen alles reichlich vergelten!

Zulumärchen

Von Br. Petrus, RMM.

(Fortsetzung)

Der Vogel Strauß und die Schildkröte

Der Strauß begegnete einmal einer Schildkröte und machte sich über deren Langsamkeit lustig. Da sagte die Schildkröte, sie könne auf ebener Bahn dem Strauß Schritt halten. Der Strauß glaubte ihr nicht und so kamen sie überein, sie wollten es morgen ausprobieren. Die Schildkröte rief alle ihre Bekannten zusammen und postierte sie in Abständen auf der Laufbahn bevor der Strauß kam. Als dieser kam und zum Lauf bereit war, liefen sie los. Aber die Schildkröte lief nur eine kleine Strecke, dann kehrte sie zum Ausgangspunkt zurück. So oft als der Strauß in seinem Lauf an einer Schildkröte vorbeikam, ging dieselbe aus dem Grase heraus und rief ihm zu: „Lauf doch schneller, Freund, ich habe hier auf dich gewartet.“ Dann lief sie eine Strecke mit und kehrte auf ihren Posten zurück. Als der Strauß an's Ziel kam, saß dort eine Schildkröte und rief: „Kommst du endlich, bin schon lange da!“ Der Strauß glaubte ihr nicht und verlangte, daß noch einmal gelaufen werde. Die Schildkröte war einverstanden und dann ging's wieder los. Der Strauß lief so schnell, bis er tot zusammenbrach.